

Allgemeine Zeitung der Lüneburger Heide vom 30.01.1995

In Uelzen Maßstäbe gesetzt

St.-Marien-Gemeinde verabschiedete Kreiskantor Eginhard Köhler

mob Uelzen. Bescheidenheit, Zuverlässigkeit und christliche Demut, das sind die Attribute, die das Leben von Kreiskantor Eginhard Köhler bestimmten. Auch in seiner Dienstzeit in Uelzen. Mit einem Festgottesdienst verabschiedete die St.-Marien-Gemeinde gestern ihren Kantor – das Ganze begleitet vom Kirchenchor mit einer wahren „Symphonie der Noten“, das letzte Mal unter der Leitung von Eginhard Köhler.

Vor genau 40 Jahren kam der Kantor aus Berlin in die Uhlenköper-Stadt. Die ihn von da an gefangen hielt. „Die Menschen fesselten mich, so dass ich sofort Wurzeln schlug“, erinnerte er sich im Martin-Luther-Haus vor zahlreichen Freunden und Bekannten.

Zuvor würdigten Vertreter von Rat, Verwaltung und Kirchenvorstand das Wirken des Mannes, der es mit seiner Musik verstanden hat, „den Himmel über uns auszubreiten“. „Er verschaffte uns Augenblicke, wo der Himmel die Erde berührte“, lobte Propst Hans-Wilhelm Hube das Engagement von Eginhard Köhler.

Sinn und Zweck der Kirchenmusik sei es, die Gegenwärtigkeit Gottes zu vermitteln. In diesem Sinne habe Eginhard Köhler die Macht der Noten immer verstanden und somit Maßstäbe für Uelzen gesetzt, erklärte Landessuperintendent Dr. Hans-Christian Drömann aus Lüneburg. Für Pensionär Eginhard Köhler, der von diesem Füllhorn guter Wünsche sichtlich gerührt war, fallen zwar die offiziellen Ämter weg. Er hat sich aber dennoch für den beginnenden neuen Lebensabschnitt zahlreiche Ehrenämter vorbehalten, so dass die Besucher von St. Marien sein Spiel an der Orgel auch künftig genießen können.